

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 315.

Dienstag, den 11. November.

1834.

Bekanntmachung.

Morgen, Mittwoch, den 12. November, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten allhier.

Bekanntmachung.

Nach der Verordnung des hohen Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts sind die Verzeichnisse der im verfloffenen Semester gehaltenen, desgleichen der im gegenwärtigen Semester begonnenen akademischen Vorlesungen zu veranstalten: sämtliche Herren Professoren und Privat-Dozenten an der hiesigen Universität werden daher hierdurch veranlaßt, beiderlei Verzeichnisse mit Bemerkung der Tage des Anfangs, das erstere aber, über die im verfloffenen Semester gehaltenen Vorlesungen, auch mit Angabe der Zahl der Zuhörer und der Schlußzeit, an die Herren Decanen (in der medicinischen Facultät an den Actuarius derselben, Herrn Böttger, im Geschäftslocal des akademischen Gerichts) in den nächsten acht Tagen einsenden zu wollen.

Leipzig, den 9. November 1834.

W. Wachsmuth, d. P. Rector d. Universität.

Der Thurm am Grimma'schen Thore.

Jetzt, da dieser Thurm bei seinem Abbrechen die Aufmerksamkeit von Leipzigs Bewohnern mehr als je in Anspruch nimmt, dürften vielleicht folgende geschichtliche Bemerkungen nicht ohne alle Theilnahme bleiben.

Bereits im Mittelalter stand hier ein Thurm, der aber nicht, wie Einige vorgeben, ein Eigenthum des Dominicaner- oder Paulinerklosters war, sondern dem Stadtrathe gehörte, und späterhin lange Zeit der Tezel'sche Thurm genannt wurde. Der berühmte Ablaßprediger, Johann Tezel, aus Leipzig (nicht Pirna) gebürtig, hatte nämlich auf seinen Wanderungen mit einer Ehefrau zu Innsbruck zwei Kinder gezeugt. Auf Befehl des Kaisers, Maximilian I., sollte er deswegen, nach dem Landrechte, gefaßt und in dem Flusse Inn ersäuft werden. Allein der Kurfürst von Sachsen, Friedrich der Weise, legte für seinen Unterthan eine Fürbitte ein, und dieser ward nun zu ewiger Gefangenschaft verurtheilt, und nach Leipzig in den erwähnten Thurm gebracht. Jedoch auch jetzt fanden sich bald angesehene Personen, unter denen besonders der Erzbischof Albrecht von Mainz und Magdeburg genannt wird, welche nicht

nur den Kurfürsten, sondern selbst den Kaiser, um Tezel's gänzliche Befreiung ersuchten. Diese Bitte ward ihm auch gewährt, unter der Bedingung, für sein Verbrechen persönlich um Ablass in Rom nachzusuchen. Er erhielt ihn nicht nur, sondern ward auch bald in einen erweiterten Wirkungskreis versetzt, dessen Schilderung aber außer den Grenzen gegenwärtigen Aufsatzes liegt. *) Nur dieß erinnere ich noch, daß er 1519 zu Leipzig in dem Kloster seines Ordens starb, und in dessen Kirche, der jetzigen Universitätskirche, seine Grabstätte fand. Da aber in demselben Jahre, der Festungswerke wegen, das hohe Thor weiter herein gerückt, ja sogar 1643 der Grund desselben ausgegraben ward; so ist keine Spur mehr von seinem Grabe sichtbar.

In der Fasten 1577, also jetzt vor länger als 257 Jahren, ward jener Thurm, auf Befehl des um Sachsens Rechtspflege so hoch verdienten Kurfürsten August, nachdem er den sogenannten Schuldthurmproceß, an die Stelle der Uebergabe zu Hand und Haft:

*) Sein ganzes unseliges, wiewohl auch folgenreiches Leben und Wirken werde ich, wenn die Vorsehung meine Tage fristet, in einer eigenen Lebensbeschreibung Tezel's, die nur noch der letzten Feile bedarf, dereinst mit den nöthigen Belegen ausführlicher darzustellen mich bemühen.